

## Kreutzerchor probt größeres Werk mit Lokalbezug

Die Vorbereitungen der Sänger zum Jubiläum der Stadt Meßkirch laufen auf vollen Touren



Stolz präsentieren die Vorstandschaftsmitglieder des Kreutzer-Chors Noten und CDs der Werke, die am 11. Dezember in der St. Martinskirche in Meßkirch zur Aufführung kommen (v.l.): Bärbel Hermann, Dirigentin Regina Berner, Martina Hafner, Rainer Kotz und Claudia Rockweiler

**Messkirch / khk Mit einem ökumenischen Gottesdienst begann im Januar das Festjahr zum 750-jährigen Jubiläum der Stadt Meßkirch. Großes zum Ende des Festjahres hat der Kreutzer-Chor vor. Er wird am 11. Dezember mit der „Meßkircher Messe“ in B-Dur und dem Lied „Schon die Abendglocken klangen“ aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ in der Bearbeitung von Regina Berner das Festjahr abschließen und damit gleichzeitig seinem Namensgeber Conradin Kreutzer, dem großen Komponisten und Sohn der Stadt, seine Referenz erweisen.**

Nach dem „Brahms Requiem“ im vergangenen Jahr hat der Meßkircher Kreutzerchor damit erneut ein großes Projekt im Auge. Die 35 Sänger des gemischten Chores und Chorleiterin Regina Berner haben speziell zum Jubiläum die beiden Werke von Conradin Kreutzer ausgesucht und bereits mit den Vorbereitungen und Proben begonnen. Ergänzt wird das Programm noch durch das populärste sinfonische Werk von Antonin Dvorák, seiner 9. Sinfonie, die den Beinamen „Aus der neuen Welt“ trägt. Das Konzert findet am 11. Dezember nicht wie im Jubiläumsprogramm abgedruckt um 17 Uhr, sondern eine Stunde später in der St. Martinskirche statt.

Im Vordergrund der Aufführung steht der vierstimmige Kreutzerchor. Daneben werden die renommierten Solistinnen und Solisten Helen Willis (Sporan), Anna Shiryacva (Alt), Alvaro Zambrano (Tenor) und Johannes Kammler (Bass) Akzente setzen. Der Orchesterpart wird vom Sinfonieorchester Stuttgart übernommen. Die Gesamtleitung hat Dirigentin Regina Berner inne.

„Natürlich sind wir wieder auf Gastsänger angewiesen und würden uns freuen, wenn auch Sängerinnen, Sänger und Solisten aus Chören der umliegenden Ortschaften und Ortsteilen am Singen der Werke von Kreutzer Interesse hätten und durch ihr Mitmachen ihre Verbundenheit mit der Stadt anlässlich des Jubiläumsjahres bekunden würden“ so Vorsitzende Bärbel Hermann.

Die „Meßkircher Messe“ ist vermutlich 1823 während eines Aufenthalts Conradin Kreutzers in Wien entstanden und nach ihrem Auffindungsort benannt. Die handgeschriebenen Noten wurden 1903 vom Kirchenchorleiter und

Lehrer Johann Nepomuk Urnau in alten Schränken des Chors gefunden. Seither wurde die Messe jeweils an den Kreutzer-Gedenkjahren 1949, 1980 und 1999 in Meßkirch aufgeführt.